

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1919**

292 (15.12.1919)



# Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt 1.80 M, durch unsere Träger zugestellt 1.70 M, am Postämter 1.75 M, durch den Postboten zugestellt 1.90 M monatlich, vorauszahlbar. Bei vierteljährlichem Bezug jeweils der dreifache Betrag. Ausgabe: Montag mittags; Geschäftszeit: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die Typsetz. Kolonialzeitung od. deren Raum 50 A, Anzeigen 1.-M., zuzüglich 30 % Leertungszuschlag; Kolonialzeitung billiger. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestelle: 1/2 vorm. für noch Aufträge nachm. zuvor.

### Neue Abmachungen innerhalb der Entente.

Mailand, 14. Dez. Der „Avanti“ berichtet, daß anlässlich des Zusammenkommens von Lloyd George, Clemenceau und Minister Scialoja in London ein Abkommen getroffen wurde, demzufolge Belgien und Italien in den militärischen Abkommen an die Stelle der Vereinigten Staaten treten werden, welche, somit in ein belgisch-englisch-französisch-italienisches Abkommen umgewandelt werde. Der „Avanti“ schreibt zu dieser Frage: Es ist für Eingeweihte kein Geheimnis mehr, daß die großen französisch-englischen Syndikate, die sich angeschlossen, das Rheinisch-Wealden auszusaugen, in der Abwendung der Vereinigten Staaten von der europäischen Politik und dem deutschen Revanchegedanken eine neue Bedrohung ihrer Interessen sehen, weshalb Italien und Belgien den Platz Amerikas einnehmen sollen, indem sie mit ihrer Zustimmung ein besonderes Militärabkommen zwischen den vier Mächten für die militärische Verteidigung des Westeuropas sichern würden. Italien würde die Uebereinkunft unterzeichnen, um dagegen die Zustimmung Englands und Frankreichs zu seinem Modus vivendi in der Adria zu erlangen. Der „Avanti“ läßt im Anschluß an die Veröffentlichung die sozialistischen Deputierten ein, der italienischen Regierung zu versichern zu geben, daß das Proletariat das Abkommen als null und nichtig betrachten wird.

London, 14. Dez. Laut Daily-Telegraph wurde ein Rat aus den ersten Ministern Großbritanniens, Italiens, Frankreichs und einem bevollmächtigten Vertreter der Vereinigten Staaten gebildet und wahrscheinlich zum ersten Mal in Paris nach den Weihnachtsferien zusammengetreten.

Paris, 14. Dez. Die englischen Blätter berichten, daß der erste Gegenstand der Beratung der Londoner Konferenz die durch die Vereinigten Staaten beschlossene Lage war. Der Londoner Berichterstatter des „Reit Journal“ glaubt dagegen sagen zu können, daß man diese Frage nicht besprochen habe. Unter den dringenden Fragen, die vor allem die Aufmerksamkeit der Minister auf sich ziehen könnten, gäbe es andere, nämlich die Adriafrage, die Lage in Rußland, die Angelegenheit der Türkei und die Haltung Deutschlands. Diese Fragen seien zum Gegenstand eines interessanten Meinungsaustausches gemacht worden.

Der Telegraph meldet aus London: Das offiziöse Regierungsorgan „Daily Chronicle“ schreibt in einem bemerkenswerten Artikel, es sei die höchste Zeit, daß die europäischen Staatsmänner zu einem Uebereinkommen bezüglich der zu verfolgenden Politik kommen für den Fall, daß sich die Vereinigten Staaten vom Friedensvertrag und seiner Durchführung endgültig abwenden sollten. Man müsse bald den Austausch der europäischen Missionen, vornehmen, um den Friedenszustand zu erlangen, wenn nötig ohne Unterstützung Amerikas.

### Einstellung der Liquidation deutschen Eigentums in Belgien.

Amsterdam, 14. Dez. „Nation Belge“ meldet: Die belgische Regierung hat erklärt, sie werde die Liquidation des mit Beschlag belegten deutschen Eigentums einstellen, nachdem die deutsche Regierung die Verpflichtung übernommen habe, die Summe von 880 Millionen Franken zu zahlen. Die angelegten Verkäufe seien bereits verschoben worden.

### Politischer Streik in Halle.

Halle a. d. S., 14. Dez. Anlässlich der erfolgten Beurteilung des Redakteurs Kilian vom hiesigen unabhängigen „Volkshfreund“ sind heute vormittag die Arbeiter der städtischen Gaswerke, sowie die Straßenbahnen in einen 24stündigen Streik getreten. Dem Streik schlossen sich auch die Arbeiter der städtischen Transport- und Metallarbeiter angeschlossen. Die hiesigen Fabrikbetriebe stehen still.

### Die jetzige deutsche Steinkohlenförderung.

Berlin, 14. Dez. Gegenüber der Tatsache, daß die deutsche Steinkohlenförderung insgesamt rund 67 Proz. der durchschnittlichen Förderung für 1913 betrage.

### Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 14. Dez. Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium Alenda Salazar, Auswärtiges Marañón de Lema, Justiz Garcia, Finanzen Mugalet, Inneres Prieto, Krieg General Villalba, Marine Admiral Alvarez, Öffentliche Arbeiten Gimeno, Unterricht Nevaz. Der Posten des Versorgungsministers ist noch nicht besetzt. General Villalba weilt zur Zeit zum Anlauf von Kriegsmaterial in London.

### 3 Milliarden deutsches Geld in der Schweiz.

Bern, 14. Dez. Angesichts der Tatsache, daß sich nach zuverlässigen Berechnungen in der Schweiz ungefähr drei Milliarden deutsches Geld in Form von Banknoten oder in Ueberweisungen befinden, hat sich in Zürich mit Unterstützung namhafter schweizerischer Persönlichkeiten und der deutschen Handelskammer in der Schweiz eine Verwertungsgesellschaft für ausländische Währung gebildet, deren Zweck es ist, fremde Banknoten, Ueberweisungen usw. aus dem Markt zu nehmen, sie gegen Schuldbriefe des Instituts in derselben Währung umzutauschen und die Guthaben auf nutzbringende Weise anzulegen. Die Anlage soll hauptsächlich in Aktien bekannter deutscher Gesellschaften erfolgen und zwar solche, deren Erzeugnisse vom Auslande gekauft werden müssen. Die Verwertungsgesellschaft ist der Ansicht, daß innerhalb von zwei Jahren die Verhältnisse sich derart gebessert haben werden, daß die fremden Gelder zu gutem Kurse wieder verkauft werden können.

### Verschwörungen in der Türkei.

Stockholm, 14. Dez. Eine russische Radiomelbung berichtet, daß in Konstantinopel eine Verschwörung entdeckt wurde, die bezweckt, den Sohn Abdül Hamids auf den Thron zu erheben. Es wird darin ferner von einer gegen das Königshaus gerichteten Kundgebung in Sofia berichtet.

### Was geht in Bayern vor?

München, 14. Dez. Die separatistische Bewegung hat in Bayern große Fortschritte gemacht. Sie wird, wie im Rheinland, durch die Steuerpolitik stark unterstütt. Die Bewegung, welche auf eine Schaffung der Rheinischen Republik und eines süddeutschen Reiches hinausläuft, findet selbstverständlich bei der Entente, besonders bei Frankreich, lebhaftest Unterstützung.

Die Steuerbrüderberger wollen also das Reich insam im Stich lassen. Das sind aber so die richtigen deutschen Prozentpatrioten.

### Strafanträge gegen die kommunistisch-unabhängigen Mörder in München.

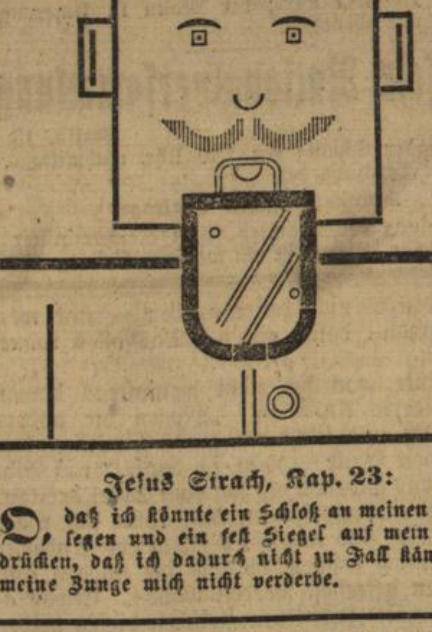
In München wird gegenwärtig gegen die unabhängig-kommunistischen Mörder Lindner und Genossen verhandelt, die den Minister Auer schwer verwundet, einen Abgeordneten und einen Offizier getötet haben. Ueber die Strafanträge des Staatsanwalts wird berichtet:

München. Im Strafverfahren gegen Lindner beantragte der Staatsanwalt gegen diesen wegen Verbrechen des Mordversuchs an Auer eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren, wegen erschwerter Tötung, dagegen an Major Jares, eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren, welche Strafen in eine Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren und 10 Jahren Geberverlust zusammengefaßt werden. Wegen Mordes, begangen an dem Abg. Cefel, beantragte er Freisprechung. Gegen Frisch beantragte er wegen des Verbrechens des Tötungsversuchs 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Geberverlust, gegen Peterler wegen Begünstigung 6 Monate Gefängnis und gegen Schlund wegen des gleichen Verbrechens 10 Monate Gefängnis.

### Ein deutschnationaler Prozentpatriot.

Sitzung der Nationalversammlung vom 9. Dezember 1919. Das Wort hat der

Abg. Dr. Hugenberg (Deutschnational):



### Planmäßige und energische Tätigkeit der Kommunisten.

Die Reichszentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands (K. P. D.) hat kürzlich an die Organisationen dieser Partei ein natürlich vertraulich zu behandelndes Rundschreiben gerichtet, das der Zufall auch uns zugänglich gemacht hat. Aus dem Rundschreiben, das wir auszugsweise hier wiedergeben, werden unsere Genossen entnehmen, daß die Kommunisten energisch dabei sind, eine umfassende und planmäßige Propaganda zu entfalten. Besonders wollen sie ihre Tätigkeit in die Gewerkschaften verlegen, um bei allen Streiks die Führung in die Hände zu bekommen und jeden Streik, auch wenn er aus rein wirtschaftlichen Gründen entstanden ist, zu einem politischen Kampfe zu gestalten. Es droht daher den Gewerkschaften wie der Arbeiterschaft überhaupt eine sehr ernste Gefahr von der kommunistischen Tätigkeit, auf die wir die Parteigenossen und Gewerkschaftsmitglieder mit dem gebotenen Nachdruck aufmerksam machen.

Im übrigen mögen sich unsere in der Partei wie in der Gewerkschaftsbewegung organisierten Genossen ein Beispiel an dem Fleiß, an der Energie und Fähigkeit der Kommunisten nehmen. Darin sind die Kommunisten heute unbestreitbar unsere Anhänger erheblich überlegen. Wir Sozialdemokraten stehen mitten in einem schweren Ringen nach zwei Fronten. So richtig das Wort ist: Der Feind steht rechts, so richtig ist auch, daß von der äußersten Linken nicht nur der Sozialdemokrat, sondern auch dem ganzen deutschen Volke eine große und ernste Gefahr droht. An dieser Gefahr wird durch die Tatsache nichts geändert, daß die kommunistische Bewegung revolutionär-idealen Beweggründen entsprungen ist und zum Ziel die Befreiung des Proletariats vom ökonomischen Joch hat. Der Weg, die Mittel und die romantische Vorstellung von der nahe n Möglichkeit, dies Ziel zu erreichen machen diese Bewegung für das Proletariat so gefährlich, denn sie führen statt zum erstrebten Ziel in das Chaos und schließlich zum erweiterten Siege der Reaktion und des Kapitalismus.

Das Rundschreiben hat u. a. diesen Wortlaut.

An unsere Organisationen!  
Werte Genossen!

I.  
Nachdem der letzte Parteitag durch die Annahme der Leitsätze über Grundzüge und Taktik der Partei sowie über den Parlamentarismus und die Gewerkschaftsfrage den Boden der Partei abgegrenzt hat sowohl gegenüber dem Syndikalismus und dem Neuschindalismus als gegenüber der U. S. P. D. ist es Aufgabe der einzelnen Organisationen, den Klärungsprozeß in ihrem Schoße zu vollenden. . . .

Es ist nicht allein damit getan, daß die Bezirkskonferenzen und die Ortsvereine die Leitsätze diskutieren, darüber abstimmen, und die Loslösung der der Partei innerlich Entfremdeten oder Feindseligen vollziehen. Wenn dies geschehen ist, dann beginnt erst die entscheidende Aufgabe. Nämlich die Durchdringung und die Befestigung der noch unklaren Parteimitglieder mit der grundsätzlichen und taktischen Auffassung der Partei. Wenn den Ersteren gegenüber scheidende Schärfe geboten ist, so müssen die Letzteren mit aller Schonung und Geduld auf den Boden der Partei zurückgeführt werden.

Wenn der Partei der Vorwurf gemacht wird, sie sei eine „Führerpartei“ in dem Sinne, daß die Führer diktatorisch in ihr walten, so ist das ein hohles Schlagwort, das durch die bisherige und mehr noch durch die einschende Schulungsarbeit in der gesamten Partei widerlegt wird.

Es wird nun insbesondere die Aufgabe der führenden Genossen sein, alles zu tun, damit die Parteimitglieder, die sich noch nicht zur Arbeit durchgerungen haben, von den Genossen, die dazu befähigt sind, in diesem Bemühen aufs Eingehendste unterstützt werden. . . .

Nebenfalls aber bitten wir, auf die sorgfältigste Auswahl der Genossen, die diese Veranlassungen leiten, zu sehen. Es sollten nur theoretisch klare und feste Köpfe dazu verwandt werden. Wo die geeigneten Köpfe am Orte nicht vorhanden sind, möge man sich mit den Bezirken in Verbindung setzen.

Ueber die Aufgabe der Klärung innerhalb der Partei dürfen jedoch die Genossen die andere Aufgabe, die der Propaganda nach außen, nicht vernachlässigen. Diese Propaganda nach außen muß sich natürlich streng auf dem durch die Partei umgrenzten Boden halten.

Jedes neu hinzutretende Mitglied soll gehalten sein, sich darüber zu erklären, und soll mit besonderer Sorgfalt in den Grundfragen und der taktischen Auffassung der Partei befestigt werden. Jede Neuaufnahme sollte nach diesem Gesichtspunkt hin streng geprüft werden, ehe sie genehmigt wird. Nur so kann die Partei das Werkzeug werden, das bei der großen proletarischen Mission die Richtung der politischen Entwicklung bestimmt und schließlich ihre Föhrung zu übernehmen imstande ist.

Seite 2  
men  
führung  
ungen  
fahr nach  
nen Bilde  
Bilnisse  
Anstalt  
instr. 12,  
spr. 2252.  
Stadt.  
emüse  
1919 bis  
Sta-  
Fund  
19  
Stück  
5-20  
10-32  
Fund  
45  
100  
25  
8  
140  
90  
Stück  
5-10  
Fund  
10-12  
Fund Pfg.  
250  
200  
Stückpreis  
wird als  
Bezeichnung  
5749  
werden  
geleitet  
ermacher  
genstraße  
und Lören.  
je.  
s  
s  
nd!  
s!  
u  
ber-  
er  
ch  
6  
je  
885  
es



In der Frage des Parlamentarismus ist es nunmehr Sache der Organisationen, daß die von ihnen gewählten Parlamentsmitglieder die entsprechenden, auf Verschärfung der Konflikte in den Parlamenten gerichtete Politik...

Nachdem der Parteitag die Leitlinie der Zentrale zur Gewerkschaftsfrage nahezu mit Einstimmigkeit in der abgeänderten Form angenommen hat, ist es nunmehr höchste Zeit, daß die Partei in diesem Punkte ein einheitliches Gesicht gewinnt.

Wir bitten daher, nunmehr fix und fertig nach den von der Reichskonferenz angenommenen Leitlinien zu verfahren, um sofort zur Gründung kommunistischer Fraktionen in allen Gewerkschaften zu schreiten.

Wir glauben, daß die Zeit wie geschaffen ist, um diese Organisationen das denkbar größte Maß von Betätigung und damit auch von Einfluß auf die Arbeiterschaft zu geben. Die Schärfe der wirtschaftlichen Gegensätze, die jetzt in den rein gewerkschaftlichen Streiks zum Ausdruck kommt, kann diesen Streiks eine außerordentliche Bedeutung verleihen.

Wir glauben, daß die Zeit wie geschaffen ist, um diese Organisationen das denkbar größte Maß von Betätigung und damit auch von Einfluß auf die Arbeiterschaft zu geben.

Das nächste Ziel, das aus den beginnenden Abwehrkämpfen gegen die wachsende Zerrüttung der Wirtschaft sich ergibt, ist: die volle Kontrolle der Betriebe über Produktionen, über Beschaffung und Verteilung von Rohstoffen usw.

Wir glauben, daß bei einer Betätigung in diesem Sinne und in der Periode der wirtschaftlichen Kämpfe, die jetzt über Deutschland kommen wird, die Partei auch in der Gewerkschaftsfrage die Einheitlichkeit und Geschlossenheit wieder finden wird.

Der angekündigte Generalstreik in Berlin ist in letzter Minute nicht zur Ausführung gekommen durch den Verrat der rechtssozialistischen Gewerkschaften, durch die Halbheit und Planlosigkeit der U. S. P. D.-Reute und nicht zuletzt dadurch, daß unsere Berliner Genossen der Arbeit in den Gewerkschaften nicht das unbedingt nötige Maß von Aufmerksamkeit und Kraft gewidmet haben.

Diese Lehre besteht einmal in der Erkenntnis, daß die Kommunisten in den Gewerkschaften endlich anfangen müssen mit planmäßiger revolutionärer Arbeit, und zweitens,

Die Schicksalsmaus.

Eine Erzählung von Tieren und Menschen von Harald Landrup.

„Den wollen wir schön übers Ohr hauen.“ sagte er. Sie erinnern sich doch noch an den alten blauen Rod. Anderen glaubte, er habe nicht recht gehört. „Das ist doch nicht möglich, daß ein so feiner Mann wie Sie, Herr Blomberg, diesen armen, blinden Menschen so anführen will?“ rief er erstaunt.

daß die Lohnkämpfe, die jetzt einsetzen, an sich revolutionären Charakters sind, daß es nicht angeht, sich vor ihnen zu brüden, weil es äußerlich besehen Lohnkämpfe sind, sondern daß es für und Kommunisten gilt, die entsprechende politische Parole auszugeben und diese Kämpfe münden zu lassen in den Kampf um die Erweiterung der Macht der Arbeiterklasse.

Mögen unsere Organisationen bei den kommenden Kämpfen gleicher Art die entsprechenden Lehren daraus ziehen, mögen sie sofort die Arbeit in den Gewerkschaften aufnehmen und mögen sie in einsetzenden Streiks von vornherein mit fester Hand die Führung übernehmen, indem sie die entsprechenden politischen Losungen herausgeben.

Wir geben ein Flugblatt heraus, das zu diesem Streik kritisch Stellung nimmt und über die kommenden Wirtschaftskämpfe orientiert.

Zentrale der R. P. D. (Spartakusbund).

Hilferding über die bolschewistischen Unabhängigen.

In der unabhängigen „Freiheit“ unterzieht Hilferding die Ergebnisse der Leipziger Tagung einer Betrachtung. Unter den heutigen Verhältnissen hält jedenfalls Herr Hilferding die Bewirkung der Politik des Proletariats für unmöglich.

„Wie stünde es heute um die Deutung der Macht? Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß heute die ländliche Bevölkerung einer revolutionären Regierung den äußersten Widerstand entgegenzusetzen würde.“

„Auf den Schwingen des Preußenspaars muß das deutsche Kaiserreich von Hohenzollern wiederkommen. Kein Kaiser von Rom, aus Süddeutschland. Mehr will ich nicht sagen! Wir wollen Hindenburg als Reichspräsidenten. Das weitere wird er schon machen...“

„Auf den Schwingen des Preußenspaars muß das deutsche Kaiserreich von Hohenzollern wiederkommen. Kein Kaiser von Rom, aus Süddeutschland. Mehr will ich nicht sagen! Wir wollen Hindenburg als Reichspräsidenten.“

„Auf den Schwingen des Preußenspaars muß das deutsche Kaiserreich von Hohenzollern wiederkommen. Kein Kaiser von Rom, aus Süddeutschland. Mehr will ich nicht sagen! Wir wollen Hindenburg als Reichspräsidenten.“

Deutsche Nationalversammlung.

Eröffnung der Sitzung um 1.40 Uhr, nachmittags. Zur ersten Beratung des deutsch-polnischen Vertrages.

über die Regelung der Beamten führt Reichsminister Müller u. d. aus: Dieser Vertrag ist ein weiteres Ergebnis der im

und Sie werden es nicht besser machen — und wenn Sie selbst Ihr Herzblut dafür geben. Das alles kommt vom Geld.“

„Aber könnte man sich nicht wenigstens davon fernhalten?“ erwiderte Anderlen. „Mögen die andern böse sein, wenn man nur selbst ein gutes Gewissen hat.“

„Ja, auf diese Weise — nein, ich danke!“ rief Blomberg. „Das hieße nichts anderes, als sich vom Spiel drücken. Aber wer einmal damit angefangen hat, kann sich nicht mehr zurückziehen.“

„Dann sollen Sie in Gottes Namen mich fressen, wie Sie sagen, Herr Blomberg; denn ich werde mich nie dazu entschließen können, andern Böses zu tun.“

„Wenn alle Menschen so wären wie Sie, Anderlen, stünde es vielleicht besser auf der Welt. Sie erinnern mich an ein Lamm, und die Lämmer vertragen sich ja meist gut. Aber außer ihnen gibt es noch Wölfe und Raubtiere, und Sie dürfen nicht dergleichen, Anderlen, daß diese Tiere auch leben wollen und sich nicht von Gras nähren können wie die Lämmer, sondern ausgerechnet Lämmer fressen müssen.“

„Wie Sie wünschen, Meister.“ erwiderte Anderlen. „Ich würde alles tun was Sie wollen, denn Sie sind ja der Herr und haben die Verantwortung zu tragen.“

„Freilich,“ murmelte Blomberg, während er den Pfandzettel hervorholte. „Sie können sich darauf verlassen, Anderlen, daß Ihr feines Sonntagsgewissen nicht den geringsten Flecken bekommt. So, da hätten wir ihn ja!“

„Darum reichte er seinem Gefellen den Fettel und das zur Einlösung nötige Geld; Anderlen schlüpfte in seinen Rock und ging davon.“

Als der Schneider allein war, wanderte er ein paar-mal im Zimmer auf und ab, strich sich über die Nase, trat vor den zerbrochenen Spiegel und drehte seinen Schnurr-

Gänge befindlichen deutsch-polnischen Verhandlungen. Die vorläufige Regelung der Beamtenfrage ist sehr dringend und sollte wie die Annahmefrage noch vor Inkrafttreten des Friedensvertrages zum Abschluß gebracht werden. Die polnische Regierung verfügt nicht über einen genügenden Beamtenstock, deshalb sollen wir, besonders Preußen, für die Uebergangszeit die Beamten im Abtrennungsgebiet zur Verfügung stellen. Wir haben unter gewissen Bedingungen zugestimmt. Den Beamten sind die nötigen Garantien geleistet worden über die Regelung ihres Gehaltes und die Gewährleistung der Sicherung ihres persönlichen Vermögens und ihrer Person. Die im Abtrennungsgebiet befindlichen Vermögen der Beamten werden von einer Liquidation durch Polen frei bleiben. Das Gesetz wird ein Provisorium von kurzer Dauer sein. Ich bitte Sie, ihm zuzustimmen. Das Gesetz wird in allen drei Lesungen angenommen.

Ratgesetz

in zweiter und dritter Lesung nach den Beschüssen des Ausschusses unbeschadet angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen.

Abg. Dr. Cohn (U.S.): Am günstigsten Falle ist dieses Gesetz ein Versuch, das Recht wieder walten zu lassen gegenüber Vergehen, die im Anlande und in Feindesland durch Deutsche begangen worden sind. (Unruhe rechts.) Denken Sie an die Vorgänge in Vilsa, an die Verwendung der Kriegsgefangenen und dann auch an die völlerrechtlichen und strafrechtlichen Verstöße in der Heimat. (Unruhe rechts. Aufse: „Unrecht!“ Denken Sie an die deutschen Kriegsgefangenen!) Den zahlreichen Fällen von Mißhandlungen, die durch die Verträge nicht getroffen werden, muß die Regierung auch nachgehen. Sie verzögern das Inkrafttreten des tatsächlichen Friedenszustandes, wenn Sie sich der Inkraftsetzung dieses Gesetzes entgegenstellen. An Stelle der gelehrten-Gerichte müssen die Volksgerichte allgemein eingeführt werden. So beantragen wir, daß nicht das Reichsgericht, sondern ein Volksgericht für diese Vergehen zuständig sein soll.

Justizminister Schiffer: Ein Gesetz für Wiederherstellung vorgekommener Rechtsverletzungen brauchen wir nicht. Das geltende Recht enthält genügende Sicherungen. Das vorliegende Gesetz soll nur jene Fälle treffen, die und bisher nicht bekannt geworden waren und deshalb nicht zur Verantwortung gezogen werden konnten.

Abg. Landberg (So.): Mit Verbrechen und solidarisch zu erklären, nur weil sie Deutsche sind, lehnen wir ab. Minister des Innern Müller: Ein Zusammenhang mit der Ratifikation des Friedensvertrages besteht für dieses Gesetz nicht. Wenn bei allen Vätern und Regierungen dem Friedenswunsche so nachgegangen würde, wie bei uns, so würden wir bald zu einer Lösung kommen.

Abg. Dr. Cohn (U.S.) fragt nach der Abhandlung für die Durchführung von Industrieanlagen in Nordbrabant und Belgien. (Unruhe rechts.) Legend ein Ermittlungsverfahren ist bisher nicht eingeleitet worden. Damit ist die erste Lesung des Gesetzes beendet. Das Gesetz wird darauf in zweiter und unmittelbar in dritter Lesung einstimmig angenommen.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung am Montag 2 Uhr, mit der Tagesordnung: Umsatzsteuergesetz abzuhalten. Abg. Schulze-Brumberg (D.N.) bittet, erst am nächsten Dienstag die nächste Sitzung abzuhalten, da der Ausschußbericht noch nicht fertiggestellt sei.

Die Abstimmung darüber, ob man Montags oder Dienstags tagen soll, bleibt zweifelhaft. Für Montag stimmen die Rechtssozialisten und ein Teil der Unabhängigen.

Der Ausschußbericht ergibt, daß der Vorstoß des Präsidenten mit 118 gegen 70 Stimmen abgelehnt wird.

Nächste Sitzung: Dienstag-10 Uhr: Elektrizitätsgesetz und Umsatzsteuer. Schluß 3.45 Uhr.

Gewerkschaftliches.

Der Lohnkampf in der Stuttgarter Holzindustrie beendet. In einer Versammlung der streikenden und ausgesperrten Holzarbeiter wurde das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommen. Danach erhalten alle Holzarbeiter im Vertragsgebiet von Württemberg und Hohenzollern ab 1. Dezember laufende Teuerungszulagen, und zwar Facharbeiter über 20 Jahre 40 %, Hilfsarbeiter und Tagelöhner 30 %, Arbeiterinnen und Jugendliche unter 20 Jahren 20 % in der Stunde. Für Arbeiter und Arbeiterinnen unter 16 Jahren unterliegt die Festlegung der Teuerungszulage der freien Vereinigung. Für Groß-Stuttgart werden außerdem an Stelle einer rückwirkenden Zahlung einmalige Zulagen gewährt.

hart nach oben. Dann ging er wieder zur Tür, verschloß sie und schaute auch noch zum Fenster hinaus, um ganz sicher zu sein, daß niemand im Hof sei, der hereinsehen könnte. Galtig wühlte er darauf in einer Schublade seiner Kommode. Unter einem Haufen Wäsche fand er endlich eine kleine flache Schachtel mit einem Sparfassenbuch und einigen Zetteln. Und nachdem er noch einmal ängstlich umher geschaut hatte, öffnete er das Buch und guckte hinein.

Er lebte in der steilen Sorge, mit diesem Buch könne etwas Unvorhergesehenes geschehen. Sobald er allein war, mußte er sich davon überzeugen, daß die Gesamtschuld wirklich unverändert und das kleine Kapital nicht auf irgend eine mystische Weise verschwunden sei. Das Geld war so merkwürdig unordentlich gekommen.

Nach bestand sich alles in Ordnung. Es war nichts passiert. Na, hier stand es schwarz auf weiß, daß er der Eigentümer des Geldes war; niemand hatte es ihm genommen.

Der Zitronenschneder ist doch nicht ganz der, für den er gehalten wird,“ sagte er halb laut. „Vielleicht kommt doch noch der Tag, an dem die alten Leute dabei in Sularcy darüber reden werden, daß Vons Blomberg zurückgekehrt ist. — Nur immer hübsch Gebudd!“

Sorgfältig legte er die Schachtel an ihren früheren Platz zurück und schloß die Kommode zu. Dann warf er sich auf sein ärmliches Bett und verank in Träume.

Meister Frau kam von einem seiner Streifzüge in die Küche nach Hause. Schon am äußersten Ende des Ganges vernahm er eine Unruhe, ein Gemurre, ein Pfeifen und Winkeln von blassen Stimmen, die ihm verrieten, daß sich die Familie vergrößert habe. Jedoch überraschend kam ihm das ja nicht.

Sobald er die Türe in die Mäusenwohnung hineinstellte, rief ihm seine Frau voller Stolz entgegen: „Nanu, was sagst du dazu?“

„Wie viele sind denn?“ fragte er ängstlich. „Acht!“ antwortete sie glücklich.

„Gott segne die lieben Kleinen.“ murmelte Meister Frau verwehelt und fügt im Stillen hinzu: „Ich wollte, die Stube holte sie.“

(Fortsetzung folgt.)

Die erste... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)

... (unvollständig)











Neue Demonstrationen gegen die Reichswehr.

Berlin, 14. Dez. Die Vertrauensleute der Reichswehrformationen Großherlins haben gestern in einer gemeinsamen Sitzung gegen die Entlassung des Obersten Reinhardt Stellung genommen. Die Entlassung wurde von den Vertretern auf scharfste verurteilt. Nur ein einziger Redner verteidigte die Maßnahme des Reichswehrministers. Auch haben Versammlungen von Offizieren der Berliner Reichswehrformationen stattgefunden, die jedoch geheim waren. Sie haben nach zuverlässiger Verlautbarung zu einer gemeinsamen Kundgebung bei Offiziersklub für Oberst Reinhardt geführt. Am allgemeinen wird in Kreisen der Vertrauensleute und des Offiziersklubs die Wahrung der Obersten Reinhardt als eine parteipolitische Maßnahme angesehen und beurteilt.

Massenkundgebungen gegen Scheidemann.

Kassel, 15. Dez. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Kassel erfährt, sprach eine Massenversammlung des vereinigten Kasseler Bürgerturns sich einmütig gegen die Wahl Scheidemanns zum Oberbürgermeister von Kassel aus.

Die Pariser Presse für Hilfe für Oesterreich.

Wien, 14. Dez. Die Pariser Blätter treten fast ausnahmslos in ihren Leitartikeln für die Rettung Oesterreichs ein und verlangen, Oesterreich zu helfen, dessen gegenwärtige Regierung Vertrauen einflöße. Schließlich sprechen sie die Hoffnung aus, daß der Oberste Rat in seiner Montagssitzung die österreichischen Forderungen annehmen werde.

Die Slowaken gegen die Tschechen.

Budapest, 14. Dez. Nach einer Meldung haben die Vertreter der Slowaken, sich von der tschechischen Unterdrückung zu befreien, zur Gründung einer unabhängigen slowakischen Volkspartei mit dem Ziele in Budapest geführt, welche die Wiedervereinigung der Slowakei mit Ungarn erstrebt.

Eine Drohung Koltshoffs.

Kopenhagen, 15. Dez. Wie „Politiken“ aus Paris erfährt, melden die amerikanischen Zeitungen, Admiral Koltshoff habe im Oktober die amerikanische Regierung davon unterrichtet, daß er, wenn die Alliierten ihn im Stich ließen, sich als letzten

Ausweg den Bestand Japans gegen Sowjetrußland sichern werde, indem er Japan einen Teil Sibiriens anbiete.

Wasserstand des Rheins.

Schiffersiel 115, gef. 11. Neßl 222, gef. 11, Maxau 412, gef. 11, Mannheim 324, gef. 16 Zentimeter.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Deutsche Politik Aus der Partei, Kommunales, Sozialen und Rentisten Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Querenstraße 24.

Vereinsanzeigen.

Karlsruhe. (Sängerbund Nordwärts.) Der Singschuldenbesuch ist Pflicht jeden aktiven Mitgliedes. Unser Lokal ist während den Proben geöffnet. 8795  
Durlach. (Sozialdem. Gemeindeverordneten-Fraktion.) Dienstag, abends 7 Uhr, im „Bärenbräu“ Sitzung. Kein Mitglied darf fehlen. 8799  
Durlach. (Sozialdem. Partei.) Heute Abend um 7 Uhr ist Kundgebung beim Genossen Haber. 8798

Gegen Katarakte



Verordnung.

(Vom 2. Dezember 1919.)

Den Verkehr mit Einheitschweinen betr. Die Bestimmungen der §§ 1, 2 und 3 unserer Verordnung vom 1. Juli 1919, den Verkehr mit Einheitschweinen betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 178), werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Karlsruhe, den 2. Dezember 1919. 8784  
Ministerium des Innern.

Vorstehende Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Karlsruhe, den 9. Dezember 1919. Bezirksamt II. O. 3 338

Die Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats Dez. 1919 werden nach Maßgabe der Nummern der Unterstützungsausweise in folgender Weise ausbezahlt:

Montag, 15. Dez. 1919 die Nummern 1 bis mit 7000  
Dienstag, 16. " 1919 " " 7001 " 13000  
Mittwoch, 17. " 1919 " " 13001 " Schluß.

Die Auszahlung wird in den Geschäftsräumen des Kriegsunterstützungsamts Zitel 4/12, 3. Stok., Zimmer Nr. 10, jeweils von vorm. 8<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr mittags vorgenommen.

Nach einer Anordnung des Reichsministeriums dürfen Familienunterstützungen nur dann weiter bezahlt werden, wenn die Militärbehörden Zahlungsbefehle für die Familien von Veres-angehörigen nicht erteilen. Karlsruhe, den 12. Dezember 1919. 8790  
Das Bürgermeisteramt.

Alle Obstbäume, Zierbäume und Gartensträucher in Gärten und Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen, Wegen und Eisenbahndämmen sind spätestens Mitte Februar 1920 von Raupenestern zu reinigen und die vorgefundenen Raupenester zu beseitigen. 7089

Nach dem 15. Februar 1920 werden wir Nachschau halten lassen, ob die Verifikationsarbeiten vorgenommen wurden. Säumige haben Bestrafung an Geld bis zu 60 Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen (§ 365 Abs. 2 R.G.B. und § 37 R.F.D.) zu gewärtigen. Auch würde die Verifikation in unserem Auftrag auf Kosten der Säumigen ohne weitere Aufforderung erfolgen. Karlsruhe, den 8. November 1919. 8788  
Das Bürgermeisteramt.

Stadt. Sparkasse Karlsruhe.

Zweigstelle West: Kaiser-Allee Nr. 87. Annahme und Auszahlung von Geldern auf Sparkonten und auf Giro- und Scheckkonten. Annahme von Schecks u. Ueberweisungscheinen. Kassensunden jeden Werktag von 9 bis 1 Uhr.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 5. L. Ms. wurde der Zinsfuß für Sparanlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an auf

3 1/2 %

festgesetzt. 8669  
Gemäß § 62 der Satzungen bringen wir das zur Kenntnis unserer Einleger.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1919.  
Der Verwaltungsrat:  
gez. Dr. Klein Schmidt.

Stadt. Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Mit Rücksicht auf den gesteigerten persönlichen und sachlichen Verwaltungsaufwand muß die Gebühr für Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an auf 1% und mindestens 1 Mark erhöht werden.

Gemäß § 62 der Satzungen bringen wir das hiermit zur Kenntnis unserer Einleger.  
Karlsruhe, den 9. Dezember 1919. 8691  
Der Verwaltungsrat:  
gez. Dr. Klein Schmidt.

Damen-Konfektion  
Mäntel  
Kostüme  
Kleider für Strasse und Gesellschaft  
Blusen  
Kostüm-Röcke  
Morgen-Röcke  
Moderne Formen  
Gute Verarbeitung 8803  
W. Boländer  
Karlsruhe Kaiserstrasse 121.

Günstige Gelegenheit!  
Ulster  
für Herren und Damen, warme Stoffe, schöne Farben  
grosser Posten neu eingetroffen  
Preisliste: Mk. 200.- bis 400.-  
L. Brotz Marienstr. 18  
Telephon Nr. 3950.  
Kein Laden. Dezember Sonntags geöffnet.

In der Nacht vom 6. auf 7. September 1919 ist wie kurz nach der Tat durch die Zeitungen bekannt gegeben wurde, der Fabrikarbeiter Grünling der Brauerei Sinner in Grünwinkel auf einem Dienstgang überfallen und mittels eines Messers bedrückt worden, daß er bald darauf starb. Die Firma hat damals auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Sie hat diese Belohnung nunmehr auf

Zwölftausend Mark  
erhöht. Anspruch auf diese Belohnung hat jeder, der durch seine Mitteilungen oder Wirkungen die Ermittlung und Ueberführung des oder der Täter ermöglicht.  
Zweidienliche Mitteilungen sind entweder an den Unterzeichneten oder an die Kriminalpolizei hier zu richten. 8781  
Karlsruhe, den 11. Dezember 1919.  
Der Staatsanwalt 5.  
Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.  
In dem Viehbestand des Friedrich Runge in Philippsburg und Lorenz Vogelbacher in Kriech ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Karlsruhe, den 11. Dezember 1919. 8785  
Bezirksamt. - Polizeidirektion. O. 3. 338  
Maul- und Klauenseuche in Forchheim betr.  
In der Gemeinde Forchheim, Amt Eisingen, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die ganze Gemeinde Forchheim wurde als Sperrbezirk erklärt. 8786  
Karlsruhe, den 11. Dezember 1919.  
Bezirksamt II. O. 3. 380

„D'Latern“  
das neue Monatsblatt für Dialekt-Humor ist erschienen. Preis 30 Pfg.  
Volksbuchhandlung  
Ahlertstraße Nr. 16.

Große Puppe  
mit Spitzwagen Nr. 80, großer Sessel mit hoher Lehne Nr. 280, Schankelstuhl Nr. 150, Triumphstuhl Nr. 150, 2 q. S. Sten mit hohen Häuptern, Hochschminktisch, prima Federbetten und Kissen zusammen Nr. 2500 sind zu verkaufen.  
S. Sonntag, Kommissionsgesch., Karl-Friedrichstr. 19, - Telefon 2161. - 8803

Gebisse  
werden nur Dienstags angekauft, per Zahn 3 Mk. 6920  
Karlsruhe 37, part.

Zigaretten gar. rein. Tab. Ref. ab 100 St. 20 Mk. Reichsgräfstag bei München.

Städt. Vierordtbad.  
Kohlensäure Bäder und elegante  
Wannenbäder  
I., II. u. III. Klasse.  
Für Herren u. Damen geöffnet: Werktag vorm. 9-1 Uhr, nachm. 2<sup>1/2</sup>-7<sup>1/2</sup> Uhr, Samstag auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Soziald. Verein Karlsruhe.  
Todes-Anzeige.  
Wir legen die Geossen von dem Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes  
Wilhelm Glahner  
Gärtner  
hiermit geziemend in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr, auf dem Mägdburger Friedhofe statt und eruchen wir die Geossen um zahlreiche Beteiligung. Karlsruhe, den 15. Dezember 1919. 8797  
Der Vorstand.

Danksagung.  
Für die anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Mannes erwiesene Teilnahme, sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden, sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsten Dank.  
Karlsruhe, den 14. Dezember 1919.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Rosina Siebert  
geb. Schreiber.

Häuser  
mit und ohne Geschäfte sowie Liegenschaften aller Art zu verkaufen durch das  
Liegenchaftsbüro  
N. Busam,  
Karlsruhe, Gartenstr. 38.  
Telephon 5530.  
Ich kaufe  
fortwährend zu höchsten Preisen, Kleider, Uniformen, Schuhe u. Bälde jeder Art. 8816  
S. Ugelrad,  
Essenweinstraße 32.

Weihnachts-Geschenke  
in Leder und Imit.  
Dauentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Geldbeutel, Mappen  
f. Papier- u. Hartgeld  
Reisetaschen, Arm- u. Reisekörbe, Marktstaschen  
in Wachs- u. Imit., Gummihosenträger  
Rucksäcke für Erwachsene und Kinder 2587  
sowie sonstige Lederwaren und Reiseartikel.  
Kofferhaus  
Beschw. Lämmle  
51 Kronenstr. 51.

Danksagung.  
Sebegegnung entgeltlich Ausfunft, wie ich in kurzer Zeit von meiner schweren Krankheit Epilepsie, Hals- sucht, Krämpfe, Nervenleiden, geheilt bin und jetzt vollkommen gesund bin. Joseph Weisk, Auhlenstraße Nr. 1, Milheim a. d. Ruhr. Bitte Rückporto beifügen. 8897

Indgefämmte Frauenhaare  
kauft 6754  
Oskar Decker, Haarbldg., Kaiserstr. 32.

Leipziger gute echte PELZE  
Nur moderne Formen  
gute Verarbeitung  
grosse Auswahl  
sehr mässige Preise  
Besonders große Auswahl und billigst  
Alaska-Füchse!  
Keine teure Ladenmiete  
nur 7500  
Karl-Friedrichstrasse 6  
1 Treppe  
K. Schorpp  
Neuen Fa. Spiegel & Wels  
Nähe Schlossplatz.

Standesbuch-Ausgabe  
der Stadt Karlsruhe  
Geburten, Rosa, Bat. August Gollstein, Werk- schreber. Walter Hermann, Vater Friedrich Kistner, Vater. Willi, Bat. Paul Lebercht, Waxmorscheleier. Ranny, Vater Rischel Klunewski, Hans- beidem. Ida, Bat. Guthepe Ammazzini, Zementeur. Heinz Waldemar, Vater Gottlob Nonnenmann, Vö- roborsteher.  
Todesfälle. H. Schäfer Lademeister, Chemann, alt 84 Jahre. Cornelia Honold, alt 34 Jahre. Ehefrau von Franz Honold, Reichs- anwalt. Maria Brenner, alt 84 Jahre, Witwe von Jaf. Brenner, alt 84 Jahre, Witwe von Jaf. Brenner, Tagelöhner.



### Soziald. Partei Karlsruhe

Ost- und Altstadt.

Am Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, in der Restauration „zur Krone“, Ecke Georg-Friedrich- und Ringheimerstraße 8776

### Bezirks-Versammlung.

Vortrag des Gen. Redakteur Schöpflin, M. d. R. über:

### „Die politische Situation“.

In Anbetracht der Aktualität des Themas wird ein zahlreicher Besuch der Versammlung erwartet. Die Bezirksleitung.

### Einwohnerwehr Karlsruhe

Am Dienstag, den 16. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr,

### Kompagnie-Abend

der 3., 5. und 7. Kompagnie (Südabschnitt) im Saal III, Brauerei Schrempf, Waldstrasse. Herr Major a. D. Dr. Negrioli wird an diesem Abend über seine Erfahrungen bei der Münchener Einwohnerwehr sprechen. Mitglieder anderer Kompagnien, sowie Gäste der E.W. sind willkommen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Mittwoch, den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, „Westendhalle“

### Kompagnie-Abend

der Kompagnie Mühlburg. 8789

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Donnerstag, den 18. Dezember, abends 5 Uhr, in der Gewerkschaftszentrale, Kaiserstr. 13, wichtige

### Vertrauensmänner-Versammlung

Das Erscheinen aller Vertrauensmänner von Karlsruhe und Durlach ist unbedingt notwendig. Die Ortsverwaltung. 8777

### Volks-Kirchenbund Karlsruhe.

Am Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 Uhr spricht im Gemeindegarten der Südstadt (Ecke Luitjen- und Marienstr.) Herr Stadtrat Dr. Diez über:

### Sozialismus und Kirche.

Die evangelische Arbeiterschaft wird mit ihren Frauen hierzu freundlichst eingeladen. 8798  
Nach dem Vortrag freie Ansprache.  
Der Saal ist geheizt.

### Konsumverein für Baden-Baden und Umgebung, e. G. m. b. H.

Verteilungsstelle Mastatt.

Am Mittwoch, den 17. Dez. 1919, abends 7 Uhr, findet im Antersaale zu Mastatt eine allgemeine

### Mitglieder-Versammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Allgemeiner Bericht.
2. Die Entwicklungsmöglichkeiten der Verteilungsstelle Mastatt.
3. Bericht über den.

Mastatt, den 10. Dezember 1919. 8798

Die Verwaltung.

### Städtische Fachschule

Elektriker und Starkstrom-Monteur

Karlsruhe i. B.

(Ganztagunterricht)

Kursbeginn: 12. Januar 1920

Kursende: 27. März 1920

Schulgeld: Mark 75.—

Anmeldungen an die Schulleitung, Adlerstrasse 29, erbeten. 8790

### Badisches Landestheater.

Montag, den 15. Dezember 1919.

II. Schülermitspiel-Vorstellung

### Wallensteins Lager — Die Piccolomini.

Ein dramatisches Gedicht von Schiller.

Anfang 1/4 Uhr. (M. Pr.) Ende 10 Uhr.

### Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

## Georg Mappes

Telefon 2264, Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 20



Niederlage von Pfaff-, Phönix- und Adler-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Ideal- und Erika-Schreibmaschinen

Strick-Maschinen — Fahr-Räder

Invaliden-Selbstfahrer.

Lager in Ersatz- und Zubehörteilen.

Kohlepapiere, Farbbänder in feinsten Qualität.

Carbidlampen — Fahrradbereifungen.

Ansführung von Reparaturen und Reinigungen aller Systeme und Fabrikate. 8024

## Schwimmhalle im Friedrichsbad

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends von 6—8 Uhr:

Mit Kabinett Männer 50 Pf., Knaben 30 Pfg.

## Geschäfts-Veränderung.

Ich beehre mich anzuzeigen, dass mein Sohn Fritz ab 12. Dezember das von mir durch so viele Jahre geführte

## Gasthaus zur Krone

übernommen hat.

Ich erstatte meinen Gönnern hiermit den besten Dank und empfehle sie dem Wohlwollen meines Sohnes, welcher redlich bemüht ist, den Ansprüchen der Besucher gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Fritz Demarez sen.

Fritz Demarez jr.

8758 Eggenstein.

### Aufgebotsverfahren.

Die Vereinigung aller Landmannschaften (K. A. H. L. C.) hier, hat den Antrag gestellt, ihr abhanden gekommenes Sparbuch Lit. T. Nr. 331, ausgestellt auf den Namen: Verband aller Herren des Cob. L. C. in Karlsruhe, mit einer Einlage von 155 Mk. 71 Pfg., inzwischen durch Zinsgutschrift angewachsen auf 173 Mk. 96 Pfg., für kostenlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, solches binnen eines Monats, von der erfolgten Eingliederung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Strafflosklärung des Buches erfolgen wird. 8770

Karlsruhe, 10. Dez. 1919.

Städt. Sparkassenamt.

Sie sparen Geld,

wenn Sie

Pelse, Muffe

Plüsch-

Garnituren

in

Daniels

Konfektions-Haus

Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.

kaufen.

Keine Ladenspesen.

Geld erhalten soll. Leute

jed. Standes (ohne

Wagen) auch gegen Möbel

von 100—3000 Mk.

Offerten unter G. f. B.

an das „Volksfreundbüro“

erbeten. 8876

Selbstangefertigte

Kinderböscen

mit und ohne Leibern nur

aus prima Friedensstoffen

für das Alter von 3—6

Jahren offeriert billigst

Weintraub's An- und

Verkaufsgeschäft. 8842

52 Krausenstraße 52.

Nur wenige Tage in Karlsruhe.

## Täglich

im großen Saale des Friedrichshofes

Max Eigel's großes anatomisches Museum aus München

# Der Mensch

sein Entstehen und Vergehen.

Wissenschaftlich! Warnend! Belehrend!

Von hervorragenden Universitäts-

professoren glänzend beurteilt!

Die Präparate stammen zum größten

Teil aus der Anatomie des berühmten Anatomen Paul Zeller

an der Universität in München.

Frauen unter 18 Jahren ist der Zutritt polizeilich nicht gestattet.

15 Abteilungen: Alles ohne Nachzahlung.

Anßerdem die Original-Munie

„Julia Pastrana“

die interessanteste Frau, welche je

lebte. 8883

Wegen des gemeinnützigen Zweckes

ermäßigter Eintrittspreis:

einschl. Steuer Mk. 1.50.

Täglich geöffnet

von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

## Fritz Albrecht

Süddeutsche Photo-Vergrößerungs-Anstalt

Kaiser-Allee 51 Telephon 2443

Nach jedem alten Bilde sofort preiswert.

Vornehme Ausführung.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten. 8047

## Kuslands-Fett und -Speck.

Das Abholen desselben in den Metzgereifachern

hat jeweils an dem vom Nahrungsmittelamt bekannt

gegebenen Tage — Mittwoch — zu erfolgen.

Nicht abgeholte Mengen haben die Metzgereien

längstens an dem darauffolgenden Montag an uns

zurück zu geben.

In diesem Tage hat auch die Ablieferung der

Marken zu geschehen. 8798

Karlsruhe, den 13. Dezember 1919.

Städt. Fleischamt.

## Fett-Verteilung.

Anfolge einer noch eingetragenen Sonderaufteilung

an Auslandsfett sind wir in der Lage, die Fettmenge

für die Woche vom 15. bis 21. Dezember 1919 zu er-

höhen. Es wird ausgegeben im Ganzen eine Kopf-

menge von 200 gr Fett und zwar:

100 gr Margarine

zum Preise von 5.— M pro Pfund und

100 gr Auslandsfett

zum Preise von 6.00 M pro Pfund

in den Fettverkaufsstellen Nr. 1—200. 8778

Karlsruhe, den 13. Dezember 1919.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Höchstpreise betr.

Für die Woche vom 15.—21. Dezember 1919 gelten

folgende Höchstpreise für Obst:

Tafel-Äpfel . . . . 50 ¢

Tafel-Birnen . . . . 46 ¢

Pflaumen . . . . 250 ¢

Obstkastanien . . . . 200 ¢

Karlsruhe, den 13. Dezember 1919. 8779

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

## Pferdefleischverkauf.

Einführung der Marke 1.

Serie A Blaue Karten. Verkaufsstelle Freibank.

vormittags nachmittags

Mittwoch, 17. Dez. Nr. 12601—13700 Nr. 13701—14800

Donnerstag, 18. „ „ 14901—15900 „ 15901—17000

Serie B. Grüne Karten. Verkaufsstelle Durlacherstr.

vormittags nachmittags

Mittwoch, 17. Dez. Nr. 9401—10800 Nr. 10801—11200

Donnerstag, 18. „ „ 11301—12100 „ 12201—13000

Serie E. Graue Karten. Verkaufsstelle Rheinstr. 56.

vormittags nachmittags

Mittwoch, 17. Dez. Nr. 12201—13150 Nr. 13151—14100

Donnerstag, 18. „ „ 14101—15050 „ 15051—16000

Kopfmenge 125 Gramm Fleisch.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1919. 8792

Städt. Fleischamt.

## Offenburger Anzeigen.

Die Eislerbesitzer werden davon in Kenntnis ge-

setzt, daß vom

Montag, den 15. Dezember ab

von früh 8 Uhr ab auf den städt. Eisfeldern Eis

gegen grüne Karten entnommen werden darf.

Auf dem ersten Eisfeld links der Landstraße nach

Freiburg darf nicht geist werden.

Die Zu- und Abfahrt zu und bezw. von dem oberen

Feld hat entlang des Ringdamms und bezw. durch

die Bahstraße, die Abfahrt von den unteren Feldern

hat durch die Hauptstraße zu erfolgen. Die Eisarten

sind auf der Stabtasche zu lesen.

Die Abgabe der Karten für die geladenen Wagen

erfolgt auf dem freien Platz bei der Wirtschaft zum

„Schwanen“.

Der Preis beträgt 1.— M für den Wagen. 8782

Offenburg, den 13. Dezember 1919.

Der Stadtrat.

## Fleisch-Versorgung.

Kranke erhalten das ihnen in der Woche vom 15.

bis 21. Dezember zuzehende Zusatzfleisch am Sam-

stag, den 13. bezw. am Montag, den 15. ds. Mts. in

der Metzgerei

Bernhard Danner, Spitalstraße,

gegen Vorlage des Benachrichtigungsscheitens des

städt. Lebensmittelamts und der entsprechenden Zu-

satzfleischkarten. 8800

Offenburg, den 13. Dezember 1919.

Kommunalverband Offenburg-Stadt.

## Mehl-Versorgung.

Ab Montag wird verkauft:

80 % Weizenmehl: Kopfmenge ein Pfund zum Preis

von 38 ¢ gegen den Stammschnitt der Brot-

karte (nicht gegen die mit einem schwarzen

Rechtel versehene Brotkarte). Der Verkauf

findet nach der Kundenliste in den Kolonial-

warenhandlungen statt.

Infolge geringer Mehlvorräte ist diese Verkauf-

gabe keine Sonderzuweisung, sondern sie wird bei

der neuen Brotkarte in Anrechnung gebracht werden.

Offenburg, den 13. Dezember 1919. 8783

Kommunalverband Offenburg-Stadt.

## Die Volksbäder im Mädchenstift

Offenburg 8801

sind am Mittwoch von 1—8 Uhr

für Frauen geöffnet.